

10.02

Abgeordneter Ing. Robert Lugar (STRONACH): Frau Präsidentin! Hohes Haus! Wir sprechen heute über die Zentralmatura. Nur: Die Zentralmatura steht am Ende einer Bildungskarriere, und deshalb müssen wir uns auch ganz stark darüber unterhalten, was denn am Anfang geschieht.

Wir haben heute schon gehört, gerade bei den Kleinsten ist – ich weiß es von meinen eigenen Kindern, sie sind neun und elf –, wenn sie mit sechs Jahren in die Schule kommen, ein Leuchten in den Augen. Man kann sie bis zum sechsten Lebensjahr gar nicht davon abhalten, zu lernen. Sie lernen jeden Tag unglaublich viel dazu. Dann kommen sie in die Schule, und dann passiert Folgendes: Sie verlieren die Lust am Lernen! Die Frage ist: Warum ist das so? Der Grund ist ganz einfach: weil unser Schulsystem in einer Zeit steckengeblieben ist, als man noch keine Ahnung hatte, wie Kinder lernen, als man nicht wusste, wie man die Begeisterung für das Lernen erhält. **Das** ist das Problem, das wir haben!

Und weil Sie, Frau Minister, heute hier gesagt haben: Welcher Lehrer ist der bessere: der Lehrer, der ein Kind, das 12 Klimmzüge schafft, dazu bringt, 24 Klimmzüge zu schaffen, oder der Lehrer, der ein Kind, das 56 Klimmzüge gemacht hat, dazu bringt, 60 zu schaffen? Ich kann Ihnen die Antwort darauf geben: Es sind beide Lehrer schlecht, und zwar deshalb, weil es ganz viele Kinder gibt, die nicht einen einzigen Klimmzug schaffen. **Da** ist das Problem! Dorthin muss man die Aufmerksamkeit lenken.

Genau das gleiche Problem haben wir in unserem Bildungssystem, nämlich: Ein Viertel der Schüler können nicht lesen und schreiben. Und angesichts dessen sprechen Sie von Höchstleistungen, sprechen Sie davon, dass man möglicherweise ein Kind dazu bringt, 56 oder 60 Klimmzüge zu machen?! Das sollte **nicht** im Fokus sein! Im Fokus des Sportunterrichts, um Ihr Beispiel aufzugreifen, sollte sein, dass man eine gewisse Grundfitness bei den Kindern schafft, Vielseitigkeit fördert. **Das** ist das, was wichtig ist, und nicht irgendwelche Höchstleistungen, gerade im sportlichen Bereich! Deshalb sollten wir über die Lehrer sprechen. Wir sollten über die Frage sprechen: Wo haben wir gute Lehrer, und was ist ein guter Lehrer?

Ich kann Ihnen sagen, wie es in unserem Bildungssystem funktioniert, nämlich wenn Sie als Kind eine Leseschwäche haben und möglicherweise schlecht auswendig lernen können, aber möglicherweise auf der anderen Seite unglaublich begabt sind, etwa in Mathematik und in Technik, dann haben Sie schlechte Karten in unserem System, denn gerade in der Grundstufe ist es ganz wichtig, dass man eben gut lesen kann und

auswendig lernen kann. Wenn man das nicht kann, dann hat man in unserem System ein Problem.

Jetzt kommen wir auf die Lehrer zu sprechen. – Die Frage ist: Haben wir gute Lehrer? Diese Frage ist folgendermaßen zu beantworten: Ja, wir haben gute Lehrer, aber leider nicht durchgängig! Wir haben auch Lehrer, die das Lernen und Verstehen auf die Eltern auslagern. Das heißt, es gibt Lehrer, die stehen vor der Klasse, machen dort ihr Programm und interessieren sich überhaupt nicht darum, ob die Kinder das, was da abgeht, auch tatsächlich mitbekommen.

Ich habe einmal einen Lehrer darauf angesprochen, habe ihm gesagt: Machen Sie einmal am Ende eines Unterrichts einen kleinen Test, bei welchem Sie herausfinden, was die Kinder aus Ihrem Unterricht mitgenommen haben! Wissen Sie, was der gesagt hat? – Der hat gesagt: Das kann ich deshalb nicht machen, weil ich nicht die Zeit habe, darauf einzugehen, ob die Schüler etwas mitbekommen haben oder nicht! Die müssen das zu Hause aufarbeiten! – **Genau da** sind wir beim Problem!

Nach dem Unterricht gehen die Kinder nach Hause, und da ist dann die Frage: Was für Eltern sitzen zu Hause? Sind es Eltern, die die notwendigen finanziellen Mittel haben, um vielleicht eine Nachhilfe zu organisieren? Sind es Eltern, die sich tatsächlich die Mühe machen, zu fragen: Hast du eine Hausübung? Musst du etwas lernen? Gibt es irgendwelche Prüfungen? Hast du etwas nicht verstanden? Oder sind es Eltern, die nach Hause kommen und von ihrer Arbeit so geschafft sind, dass sie die dafür notwendige Energie nicht mehr aufbringen?

Genau da haben wir das Problem in unserem System! Und da kommt jenes Kind zum Handkuss, das möglicherweise unglaublich begabt ist, das möglicherweise in bestimmten Fächern sehr begabt ist, das aber nicht Eltern hat, die richtig mit dem Schulkind umgehen. So ein Kind bleibt in unserem System auf der Strecke, weil der Lehrer oder die Lehrerin keinen Wert darauf legen **kann**, ob die Schüler vom Unterricht tatsächlich etwas mitnehmen. – **Das** ist das Problem, das wir in unserem Schulsystem haben!

Heute haben Sie, Frau Ministerin, viel über die Zentralmatura gesagt, die ja letztlich zum Schluss nur Folgendes aussagt: In den einen Schulen funktioniert sie und in den anderen nicht. Und das haben Sie heute verschwiegen. Natürlich liegen wir im Schnitt im internationalen Vergleich gut, aber es gibt Schulen, die grottenschlecht sind. **Da** muss man ansetzen!

Dort haben wir das Problem bei den Lehrern! Dort sind die Lehrer das Problem, und solange wir es nicht schaffen, eine Vergleichbarkeit zwischen den Schulen

herzustellen, solange wir es nicht schaffen, Lehrer, die ungeeignet sind, umzuschulen und woanders einzusetzen, so lange werden jene Kinder, die keine Eltern haben, die das kompensieren können, auf der Strecke bleiben. *(Beifall beim Team Stronach und des Abg. Walter Rosenkranz.)*

Das ist in Wahrheit eine Frechheit jenen Kindern gegenüber, die leider in einer schlechten Gegend leben oder Eltern haben, die ihnen nicht die nötige Unterstützung geben können. Daher: Was wir brauchen, ist eine kostenlose Privatschule für alle, denn dort funktioniert es, das wissen wir! In Bezug darauf werden wir uns auch mit Ihnen gemeinsam noch einmal die Zahlen anschauen, weil Sie das letztens in Abrede gestellt haben.

Wie gesagt: eine kostenlose Privatschule für alle! *(Präsidentin Bures gibt das Glockenzeichen.)* Dann haben wir ein Bildungssystem, das dementsprechend auch mit Konkurrenz unter den Schulen funktioniert. – Vielen Dank. *(Beifall beim Team Stronach.)*

10.08

Präsidentin Doris Bures: Nächste Rednerin: Frau Abgeordnete Kucharowits. – Bitte.